

Bierstädter Zeitung

Anzeiger für das blaue Ländchen

Amtsblatt

Anzeiger für das blaue Ländchen

Erscheint 3 mal wöchentlich

Dienstags, Donnerstags und Samstags.

Bezugspreis monatlich 90 Pfg., durch die Post vierteljährlich 2.70 Mk. und Bestellgeld.

Umfassend die Ortschaften:

Auringen, Bierstadt, Breckenheim, Dellenheim, Diedenbergen, Erbenheim, Hefloch, Kloppenheim, Massenheim, Medenbach, Naurod, Nordenstadt, Rambach, Sonnenberg, Wallau, Wildsachsen.

Der Anzeigenpreis beträgt: für die kleinspaltige Petitzeile oder deren Raum 25 Pfg. Reklamen und Anzeigen im amtlichen Teil werden pro Zeile mit 50 Pfg. berechnet. Eingetragen in der Postzeitungsliste unter 1110 a.

Redaktion und Geschäftsstelle: Bierstadt, Ecke Moritz- und Röderstraße. Fernruf 2027. Redaktion, Druck und Verlag von Heinrich Schulze Bierstadt.

Nr. 139.

Samstag, den 29. November 1919.

19. Jahrgang.

Produktive

Erwerbslosenfürsorge.

Eine Milliarde Mark Erwerbslosenunterstützung in diesem Jahr.

Im Reichsarbeitsministerium fand eine Besprechung über die produktive Erwerbslosenfürsorge statt, in der ein Vertreter des Reichsarbeitsministeriums wichtige Angaben für die weitere Behandlung dieser Frage durch die Regierung machte.

Es wurde darauf hingewiesen, daß angesichts der wirtschaftlichen Notlage noch nicht an einen Ausbau der Erwerbslosenfürsorge gedacht werden kann, daß aber diejenigen von der Fürsorge ausgeschaltet werden müßten, die bisher zu Unrecht Unterstützungen erhalten hätten. Mit Ablauf dieses Jahres wird eine Milliarde Mark für Erwerbslosenunterstützung ausgegeben worden sein. Eine zweite Milliarde wird bis zu dem genannten Zeitpunkt für die Unterstützung der öffentlichen Arbeiten aus Reichsmitteln gezahlt werden. Es besteht nun die Absicht, die Finanzierung solcher öffentlicher Notstandsarbeiten eng mit der Frage der Erwerbslosen zu verbinden, wenigstens auch wiederum nicht verkannt werden soll, daß solcher produktiven Erwerbslosenfürsorge ebenfalls noch Mängel anhaften.

Die erste Aufgabe muß vorberhand darin bestehen, die vorhandenen Arbeitsgelegenheiten besser auszunutzen als bisher. Die zweite Aufgabe muß in der Lösung des Unterkunftsproblems liegen, besonders in Rücksicht auf Bergbau und Landwirtschaft. Dazu kommen noch die Fragen der Bekleidung, der Beschulung und der Schaffung der Handwerkszeuge. Bei der Bildung neuer Arbeitsgelegenheiten soll die Erwerbslosenfürsorge anregend und fördernd wirken. Das soll in Zukunft durch Zuschüsse geschehen, die im Verhältnis zu der bisher gezahlten Erwerbslosenunterstützung vom Reiche geleistet werden. Als Empfängerkreise dieser Zuschüsse kommen alle öffentlichen Verbände und Organisationen in Frage, desgleichen auch Arbeitsgemeinschaften. Weiterhin auch an Private Zuschüsse geleistet werden, bedarf noch der Erörterung. Festgehalten werden muß daran, daß der Zuschuß nicht als Zuschuß, sondern als Vorschuß geleistet wird.

Auf eine Frage gab Geheimrat Dr. Weigert bekannt, daß die Zahlen der Erwerbslosen bis zum Oktober im Rückgang begriffen gewesen seien, daß sie sich jetzt aber wieder steigerten. Zurzeit werden 550 000 Erwerbslose unterstützt. Die Frage der Arbeitslosenversicherung wird demnächst Gegenstand der Besprechung mit den beteiligten Stellen sein.

Aus Stadt und Land.

Gerissene Goldschwindler treiben seit längerer Zeit mit Erfolg ihr unaufrichtiges Gewerbe im ganzen Reiche. Zwei Männer, die Deutsch mit russischem Akzent sprechen, führen eine Handtasche mit Gold in kleinen Stücken mit sich. Sie wollen diese Goldstücke, die von zerklüfteten Franken herrühren sollen, im Auslande aufkaufen haben, um sie in Deutschland zu veräußern. Die Käufer verlangen natürlich eine Probe zur Untersuchung. Darauf tun die Schwindler so, als ob sie in die Handtasche greifen, und bringen wirklich einige echte Goldstücke hervor. Bis zu ihrer Untersuchung wird die Tasche versteckt und auf der Bahnhofsverwaltungsfstelle hinterlegt. Die Prüfung des Goldes fällt natürlich zur Zufriedenheit der Käufer aus, der Käufer zahlt den Kaufpreis und erhält die versteckte Tasche. Wenn er sie aber zu Hause öffnet, entdeckt er, daß er nicht Gold, sondern Messing gekauft hat. Die Verkäufer sind unterdessen verschwunden. Ihren letzten Streich verübten sie in Frankfurt a. M., wo sie einen Kaufmann, dem sie eine Handtasche mit 40 Kilogramm „Gold“ verkauften, um 115 000 Mark betrogen.

Locales und Provinzielles.

Die Stellungnahme der hiesigen sozialdemokratischen Partei zur Schöffenwahl. Wir entnehmen der „Wiesbadener Volksstimme“ nachfolgenden Bericht: Eine gutbesuchte Versammlung nahm Stellung zur Gemeindevertreter- und Schöffenwahl. Ueber Gemeinderat- und Kreistagswahl berichtete der Vorsitzende. Ueber die von den Bürgerlichen abgelehnten Kompromißverhand-

lungen führte er aus, wir hätten geglaubt, die Gegner würden uns auf Grund der Tatsachen, daß wir beinahe die Hälfte der abgegebenen Stimmen auf uns vereinigt haben, drei Schöffen zugestehen, wenn wir ihnen den Beigeordneten und zwei Schöffen überließen. Die Herren pochten aber auf ihre 10 Vertreter (gegen uns 8) und erklärten ganz pauschal: Euch stehen nur zwei zu. Verschiedene bürgerliche Vertreter wurden nur deshalb aufgestellt und gewählt, weil sie vorher erklärt hatten, die Vorherrschaft der Bauern muß gebrochen werden. Jetzt sind sie aber alle darin einig, lieber einen Landwirt als einen Sozialdemokraten. In der sehr ausgedehnten Debatte waren sich alle Genossen darin einig, daß wir weitere Schritte zu einer Einigung unter keinen Umständen tun dürfen. Wenn wir eben keine drei bekommen, so begnügen wir uns mit zwei Schöffen, stellen aber auch einen Kandidaten als Beigeordneten auf. Ganz besonders wurde noch gefordert, den Forderungsschub aufzunehmen und den Herren bei passender Gelegenheit den Dank für ihr schroffes Vorgehen gegen die Arbeiterschaft abzusprechen. Als Schöffen werden folgende Genossen aufgestellt: Liebig, Roth, Sulzbach, Volt, Schmidt, Rüder und Bach. Von einigen Genossen wurde noch erwähnt, daß ja bei den bürgerlichen auch zwei Arbeiter sind, die ihrem ganzen Auftreten nach doch unmöglich für die landwirtschaftlichen Vertreter stimmen könnten, es wurde erwidert, man solle einmal die Wahl abwarten, solle sich aber nach der Richtung hin keinem allzu großen Optimismus hingeben.

Neueste Wetterwarte für Süddeutschland.

1. bis 31. Dezember 1919.

1.—2. Früh Nebel und Frost, darauf meist heiter, Wind und Niederschläge gering. 3.—4. Früh Reif und Nebel, wenig Sonnenschein, Wind schwach, Niederschläge selten. 5.—6. Früh Nebel, darauf wolfig, streichweise Schneefall, Wind schwach. 7.—8. Früh Nebel, kurze Zeit heiter, Wind zunehmend, streichweise Regen oder Schneefall. 9.—10. Früh dunstig, vorübergehend noch heiter bei geringer Kälte, darauf folgt Sturm mit Regen und Schnee. 11.—12. Nachts Sturm mit Regen und Schneefall, wenig Sonnenschein, das stürmische Wetter dauert fort bei geringer Kälte. 13. und 14. Zuerst noch Regen und Schneefall, darauf vorübergehend heiter, Wind abnehmend, Niederschläge schwach. 15.—16. Früh Nebel und Frost, trüb, Wind mäßig, Niederschläge gering. 17.—18. Früh Nebel und Frost, darauf im Tiefland Nebelregen und im Gebirge leichter Schneefall, Wind lebhaft. 19.—20. Meist bewölkt, im Gebirge Schneefall, im Tiefland Regen und Schnee, wenig Sonnenschein, Wind schwach. 21.—22. Früh Reif und Nebel, darauf meist bewölkt, streichweise leichter Schneefall, Wind etwas zunehmend. 23.—24. Früh Reif, darauf leicht bewölkt, Wind und Niederschläge schwach. 25.—26. Früh Raufrost, darauf neblig bedeckt, Wind schwach, Niederschläge gering. 27.—28. Früh neblig und Frost, darauf vorübergehend trüb, Niederschläge gering, die Kälte nimmt zu, Wind stark. 29.—30. Nachts streichweise Schneefall, darauf meist bewölkt, die Kälte nimmt zu, Wind stark. 31. Früh neblig und starker Frost, stellenweise Schneefall, Wind schwach.

NB. Der 4. Jahrgang meines Wetterkalenders pro 1920 mit Angabe der Witterung jeden Tag des ganzen Jahres ist erschienen und kann durch jede Buchhandlung bezogen werden. Ebenso die neuesten Wetterberichte 3. Auflage.

Gundelfingen im November 1919.

Mattäus Schumacher, Stadtfarrer.

Kirchliche Nachrichten, Bierstadt.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 30. November.

Erster Advent.

Morgens 10 Uhr: Lieder Nr. 39 — 193 — 46 —

Text: Ep. Römer 13, 11—14.

Die Kirchenversammlung ist für die Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der Gefallenen bestimmt.

Morgens 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Nr. 43 — 297. — Ev. Lukas 1, 5—23.

Kath. Kirchengemeinde.

Sonntag, 30. November.

8 Uhr: hl. Messe.

9 1/2 Uhr Hochamt.

2 Uhr Andacht.

Werktag hl. Messe 6 1/2 Uhr.

Reklame bringt Gewinn!

Bekanntmachungen.

Am 30. d. Mts. nachmittags 3 Uhr wird in Bierstadt, im Gasthaus zum Taunus, für die Ortschaften Bierstadt, Igstadt, und Kloppenheim ein Vortrag über Sparprämienanleihe 1919 gehalten, zu dessen Besuch die gesamte Bevölkerung eingeladen wird.

Wiesbaden, den 27. November 1919.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

J. A. Müller.

Nach Artikel 3 des Gesetzes vom 15. 10. 19 (Ges. S. 163) zur Ergänzung der Gesetze, betr. die vorläufige Regelung des Staatshaushalts für das Rechnungsjahr 1919, vom 1. April und 4. Juni 1919 (Ges. S. 59 und 89) tritt zu den gemäß § 3 des vorerwähnten Gesetzes vom 1. April 1919 zu erhebenden Zuschlägen zur Ergänzungsteuer vom 1. Oktober 1919 bis 31. März 1920 ein Aufschlag von 100 Prozent.

Die Steuerpflichtigen werden hiervon mit dem Bemerkten in Kenntnis gesetzt, daß die Erhebung des Aufschlags gleichzeitig mit der Erhebung der IV. Rate der veranlagten Einkommen- und Ergänzungsteuerbeiträge erfolgen wird.

Wiesbaden, den 15. November 1919.

Das Staatssteueramt

Wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Bierstadt, den 27. November 1919.

Der Bürgermeister: Hofmann.

In dem Schöste der Phil. Schild V. Wwe. hier, Langgasse Nr. 14 ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen und Schöspitze angeordnet worden.

Bierstadt, den 27. November 1919.

Der Bürgermeister: Hofmann.

Betrifft: Kartoffel-Versorgung!

Die Versorgung der Bevölkerung mit Kartoffeln stößt infolge der Knappheit der Vorräte in diesem Jahre auf sehr große Schwierigkeiten, welche ihren Höhepunkt erst im Februar-März nächsten Jahres erreichen werden. Die Gemeindeverwaltung hat in Erkenntnis der schwierigen Lage zur Streckung der Kartoffeln nunmehr einen zweiten Wagon von Selberäben bezogen und gibt dieselben zum Preise von 25 Pfg. per Pfund an die hiesige Bevölkerung ab. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß der Gemeinde später andere Ersatzmittel für Kartoffeln nicht mehr zur Verfügung stehen und wird daher der Bezug der Selberäben dringend empfohlen, zumal sie in Qualität gut und einwandfrei sind. Anmeldungen werden im Rathause (Zimmer 3) entgegengenommen.

Bierstadt, den 28. November 1919.

Der Bürgermeister: Hofmann.

1. Vom 1. Dezember d. J. ab wird der Administrateur für die französischen und belgischen Zivilisten Lebensmittelkarten ausgeben.

2. Vom selben Tage ab werden die deutschen Behörden an die im Landkreise ansässigen und zureisenden fremden Staatsangehörigen Lebensmittelkarten verteilen. Dieselben berechnen zu der normalen Ration des Landes.

Deutsche

Spar-Prämienanleihe

1919

ihr Besitz erleichtert Deine Steuern!

3. Die infolge ihres Berufes privilegierten deutschen Zivilisten werden einer besonderen Verpflegung weiterhin begünstigt werden.

Wiesbaden, den 26. November 1919.

Le Commandant de Juvigny

Administrateur militaire du Cercle de Wiesbaden (Campagne).

(L. S.) signé: de Juvigny

Vorstehendes wird hiermit veröffentlicht.

Bierstadt, den 28. November 1919.

Der Bürgermeister: Hofmann.

Betrifft Ausgabe von Gewerbe-Kohlen.

Die Inhaber der neuen Gewerbe-Kohlenkarten können am Montag, den 1. Dezember in der Kohlenhandlung W. L. H. Fischer, hier selbst, auf Folge 1 je die auf der Karte angegebene Menge Briketts beziehen. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß die ganze Karte vorzulegen ist, da der Händler den Abschnitt selbst abtrennt. Auf den bloßen Folgeabschnitt wird nichts verabsolgt.

Der Preis beträgt für den Zentner Mk. 6.—.

Bierstadt, den 29. November 1919.

Der Bürgermeister: Hofmann.

Die Herbstversammlung des 13. landwirtschaftlichen Bezirksvereins, die am Sonntag den 30. d. Mts. in Erbenheim stattfinden sollte, mußte mit Rücksicht auf die an diesem Tage stattfindenden Gemeindevahlen um 8 Tage verschoben werden. Sie findet nun am 7. Dezember d. J. nachmittags 2½ Uhr im Gasthaus von L. Siebermann in Erbenheim in Vorladung mit dem Vorsitzenden der Kreis- und Ortsbauernschaften statt. Alle Landwirte und Interessenten sind zur Teilnahme eingeladen. Dr. Horny wird einen Vortrag über die Bauernschaften ihre Bedeutung und Aufgaben halten.

Wiesbaden, den 27. November 1919.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

J. B.: Müller.

Dankfagung.

Beim Ableben unseres lieben Entschlafenen

Herrn Christian Escher

sind uns so viele B. weifeder Anteilnahme dargebracht, daß es uns nicht möglich ist, jedem Einzelnen zu danken. Wir sagen darum auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Besonders dem Krieger- und Militär-Verein für das Grabgeleit.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Johanne Escher nebst Kinder.

Bierstadt, den 29. November 1919.

Carbid

und Carbidlampen

stets vorrätig
Drogerie Lehmann,
Drogen — Farben —
Kolonialwaren, Bierstadt,
Wiesbadenerstr. 4 Tel. 3267

Gelberüben

zir. 20 Mt. von 10 Pfd.
ab. Pfd. 22 Pfg.
Wilh. Braun,
Hinterhofe Nr. 12.

Eine neue

Puppentüchle

(ohne Möbel) zu verkaufen.
Näheres i. d. Geschäftstf.
d. Bierst. Zeitung.

Ich nehme hiermit die
gegen den Landwirt **Philipp
Hölgner** zu Bier-
stadt anfangs Oktober aus-
gesprochene Beleidigung zu-
rück.

N. Arens.

WALHALLA- Lichtspiele

Wiesbaden Mauritiusstr.

Rausch

Drama in 5 Akten von

— **Strindberg.** —

In der Hauptrolle

Asta Nielsen.

Nur Wochentags:

Aberglauben

Zirkusroman in 5 Akten mit

Ellen Richter.

Elektrisches Installationsmaterial

— **Osramlampen** —

Flack, Wiesbaden, 25 Luisenstraße 25
— gegenüber dem Realgymnasium. —

Zur Weihnachtsbäckerei

empfehle:

**Mandeleffenz, Nelken, Anis, Zimmt, Gewürz-
effenz**

— **Vanillezucker** —

à Paquet 25 Pfg.

Corinthen, gezuck. Milch, Hirschhornsalz

DROGERIE LEHMANN

Wiesbadenerstr. 4 — Fernspr. 3267.

Dezimal- Wage

mit Gewichten

zu verkaufen. Näh. in d.
Geschäftstf. d. Bierst. Zeit.

Von Samstag bis
Montag mittag in
Bierstadt.

Frau Borr,
Heilkundige,
— Langgasse 18. —

**Monatfrau oder Mäd-
chen** für Vormittags 2
Stunden gesucht. Näheres
Adlerstraße 6, 1. Stock.

Mehrere moderne
Samthüte

zu verkaufen **Bierstadt,**
Wiesbadenerstraße 41. I. I.

Kunst-Stopfferei, Handweberei

7 Michelsberg 7

Unsichtbares Stopfen und Zurechtlegen von Rissen, Brand-
löchern, Wotten- und Mäufesack in Herren- und Damen-
Garderoben, Tischwäsche und Gardinen.
— Bei Wenden Zurechtlegen von Taschen-Knopflöchern. —

Nußb. u. eichen Schlafzimmer

besser: Wohnzimmer, Kücheneinrichtung, Sekretär,
Schreibt., Sofa, Wasch- und Nachttisch, Wascht.,
Trümpfspiel, Betten, Matratzen, Deckb., Kissen,
nußb. u. eichen Stühle, Schränke gut erhalten
zu verkaufen.

Schreinerei

Karl Graubner, Wiesbaden,

Adlerstraße 3, Am Kais.-Friedrich-Bad

Winter-Mäntel

aus guten, warmen Stoffen,
feste Formen

189.— 125.— 89.— 49.—

Winter-Mäntel

aus besten Flauchstoffen, vornehmste
Macharten

675.— 450.— 350.— 250.—

Winter-Costüme,

neueste Fassons mit Treppenfalten

375.—, 215.—, 169.—, 89.—.

Ultracham-Mäntel

moderne Formen, ganz auf Futter

375.— 295.— 215.— 135.—

Plüsch-Mäntel

elegante Formen

675.— 575.— 450.— 350.—

Lanzstundentkleider in reizend. Farb. 189.— 265.— 345.—
und Macharten

Schloss

Wiesbaden

Langgasse 32.

Pelze

in allen nur denkbaren

— **Fellen** —

Kanin-Füchse

69.— 49.— 39.—

Alaska-Füchse

275.— 185.— 135.—

Kreuz-Füchse

375.— 275.— 235.—

Stunks-, Nerz-, Iltis und

Opoffum-Kragen und Muffe

zu den denkbar billigsten Preisen.

Damenbekleidung

Konsum-Verein für Wiesbaden und Umgegend.

Büro: Hellmundstr. 45/L

E. G. m. b. H.

Telefon: 489, 490, 6140.

Die Auszahlung des Rabatt- sparguthabens erfolgt:

a) für die Mitglieder der Stadt Wiesbaden nur auf unserem Büro,
Hellmundstr. 45 I. und zwar für die Mitglieder

Nr. 1— 3000, Dienstag, den 2. Dezember 1919,
„ 3001— 5000, Mittwoch, den 3. Dezember 1919,
„ 5001— 7000, Donnerstag, den 4. Dezember 1919,
„ 7001— 9000, Freitag, den 5. Dezember 1919,
„ 9001— 11000, Samstag, den 6. Dezember 1919,
„ 11001— 13000, Montag, den 8. Dezember 1919,
„ 13001— 15000, Dienstag, den 9. Dezember 1919,
„ über 15001, Mittwoch, den 10. Dezember 1919,
jeweils nur vormittags von 8½ bis 1 Uhr.

b) In unseren Landverteilungsstellen von Dienstag, den 2. bis
Freitag, den 5. Dezember d. Js. von 8 bis 1 Uhr, vormittags.

Die Auszahlung erfolgt nur gegen Rückgabe der bei
der Ablieferung des Kuverts erhaltenen Quittung.

Die Mitglieder werden gebeten, Zeit und Tag genau einzuhalten.

Ausser der Reihe erfolgen **keine** Auszahlungen.

Der Vorstand.

Modernes Umpressen von
Herren-Hüten
 Umpreß-Anstalt Wiesbaden
 Wellritzstrasse 4, 1. Stock.

Auch in diesem Jahre erhält jeder bei einer
 Postkarten-Aufnahme das beliebte
Geschenkbild
 für den Weihnachtstisch gratis.
6 Passbilder 1.50 Mk.
 Durchgehende Geschäftszeit. Sonntags von 10-2 Uhr.
Photographie E. Schmidt
 Wiesbaden Michelsberg 1.

Um Infektionsgefahr von Maul- und Klauenseuche
 unter den Viehbeständen zu beseitigen, ist reichliches
Aussäuen von
Chlorfalk
 in Ställen unbedingt zuverlässig. In Paketen à 40 -
 zu haben in der
Trogerie Arthur Lehmann
 Wiesbadenerstrasse 4 Telefon 3267.

**Kanin-,
 Ziegen-, Marder-, Iltis-**
 sowie alle anderen Felle und Häute kauft zu
 höchsten Tagespreisen
Tier-Ausstopfer Ed. W. Bechtold
 Zanggasse 36 — Mainz — Zanggasse 36.

Schreibmaschinenlager
 H. Gänzburg, Mainz, Hindenburgstr. 19. Tel. 915.
 Ankauf gebrauchter und neuer Maschinen.

Künstliche

**Beine
 Arme**

**Orthopädische
 Apparate
 und
 Korsetts**

aller Systeme,
 gegen Rückgrat-
 verkrümmung.

Garantie für
 guten Sitz.

Illustrierte
 Preisliste auf
 Wunsch.

Jac. Reining

Spezialist für künstliche Glieder.
 Mainz, Brand 21.



Gutes Schweinefutter
 hat täglich abzugeben.
 Ludwig Mayer, Bierstadt,
 Neugasse 3.

Hut-Umpresserei

— Wiesbaden —
20 Reichstraße 20

Herrenhüte werden
 nach den neuesten
 Modellen umgepreßt.
 Pelze werden in andere
 Form umgearbeitet.
B. Spielmann.

**Karbid,
 Karbid-Lampen,
 Kaffeeöfen, Gaslampen,
 Brenner, Zyl. Glühkörper,
 Gaslöcher und Schläuche,
 Brat- u. Backhaufen, Bades-
 wannen, Bade-Ofen, Papf-
 hähne und Erle-kerzen**
 zu verkaufen. **Krause,
 Wiesbad., Wellritzstr. 10.**

Felle

Hafen, Büchse, Marder
 und Iltis kauft
D. Brandis,
 — Kürschner —
Wiesbaden,
 Langgasse 39, 1. Etg.
 Telefon 2024.

**Das schönste
 Weihnachtsgeschenk**
 für jede praktische Haus-
 frau ist

**Rehmann's
 Reform-
 Küchentisch**
 Alleinvertr. **Schellenberg's
 Küchenmöbelhaus**
Wiesbaden,
 48 Friedrichstraße 48.
 Ständige Ausstellung
 kompletter Kucheneinrich-
 tungen.

Hafen, Marder, Büchse
 sowie alle

Felle

kauft zu höchsten
 Preisen

Otto Krause,
 Wiesb., Webergasse 8
 Tel. fon 4427
 Fell- u. Häute-Handlg.
 Auf Wunsch werden
 dieselben abgeölt.

Chem. Reinigungsanstalt u. Färberei

von **Karl Döring, Wiesbaden**
 Fabrik: Drudenstraße 5
 Läden: Weihenburgerstr. 12, Schwalbacher Str. 9
 Telefon 6149

Reinigen, Färben, Appretieren, Imprägnieren usw. sämtlicher Damen- und
 Herren Garderoben, Möbelstoffen

Trauerfächer innerhalb 24 Stunden.

Durch genügenden Benzin-Vorrat bin ich in der Lage sämtl. Ansprüchen in der chem. Rei-
 nigung gerecht zu werden. **Lieferzeit 8-10 Tage.**

Gratistage!

Jeder der sich bis 15. Dezbr. eine Aufnahme bestellt erhält

Ganz umsonst

eine Vergrößerung seines eigenen Bildes 30x36cm, mit Karton

Geschäfts-Prinzip:
 Für wenig Geld
 eine gute
Photographie
 Nur erstklassige
 Materialien und
 Arbeitskräfte.
 Garantie für
 Haltbarkeit
 unserer Bilder.

Samson & Cie.

G. m.
 b. H.
 Phot. Atelier u. Vergrößerungs-
 Anstalt mit billigen Preisen.
Wiesbaden, Gr. Burgstr. 10
 (Fahrstuhl).

Sonntags von 9-2 geöffnet.

Passbilder

ohne Gratisbeigabe
 Auf Wunsch sofort
 lieferbar.
 Trotz Teuerung
**billige
 Preise.**

Hitz

Pelze

Vornehme Garnituren
 Elegante Pelz-Mäntel
 Stets Auswahl bei grösster Preiswürdigkeit

Leonhard Hitz

Spezialhaus für feine Pelzwaren

Frankfurt-M. Rossmarkt 15, Telefon Hansa 4287
 Katharinenpforte 2 a Hansa 332

Fabrik: Offenbach-M. Frankfurterstr. 45
 Telefon 8.

Mitglied des
 Mittelrheinischen
 Kürschner-Verbandes E.V.

Es trafen ein:

Porzellan

Kaffe-Service
 Speise-Service
 Gebrauchsgeschirre
 in grosser Auswahl billigst

Karbid-Lampen

Tischlampen, rein Messing
 Wandlampen
 Hängelampen
 nur bestes System

Winter-Artikel

Kohlenkasten
 Kohlenfüller
 Ofenschirme
 Wärmflaschen

Spielwaren

Auf alle Spielwaren trotz
 der billigen Preise
10 Prozent Rabatt

Württemberg

G.
 m.
 b.
 H.
Wiesbaden
 — — Neugasse. — —

Zeichnet die mündelsichere Spar-Prämienanleihe!

die im Betrage von 5 Milliarden Mark aufgelegt wird

Die Spar-Prämienanleihe stellt eine glückliche Verbindung von Anleihe und Lotterie dar. Die Rückzahlung des vollen Kapitals und der Zinsen ist garantiert neben den jährlich auszuzahlenden Gewinnen.

Es giebt also keine Rieten!

Uebrigens bietet die Spar-Prämienanleihe den Zeichnern Gelegenheit Kriegsanleihe zur Hälfte zum Nennwert (also 100 Prozent) in Zahlung zu geben.

Deutsche Spar-Prämienanleihe 1919

1. Ziehung:
1. März 1920.

Es kommen zweimal im Jahre zur Auslosung:

5 Gewinne zu Mark	1 000 000	Mark	5 000 000
5	"	"	500 000
5	"	"	300 000
5	"	"	200 000
10	"	"	150 000
20	"	"	100 000
50	"	"	50 000
100	"	"	25 000
200	"	"	10 000
300	"	"	5 000
400	"	"	3 000
400	"	"	2 000
1000	"	"	1 000
2500 Gewinne		Mark	25 000 000

2. Ziehung:
1. Juli 1920.

Weiter findet jährlich einmal eine Auslosung zwecks Rückzahlung statt. Die in dieser Tilgungsziehung gezogenen Nummern erhalten den Nennwert von 1000 Mark und die aufgelaufenen Zinsen von 5 Prozent für jedes abgelaufene Jahr, außerdem aber noch jede zweite Nummer

eine Sonderprämie (Bonus) von 1000 bis 4000 M.

Preis der Spar-Prämienanleihe:

Jedes Stück kostet 1000 Mark

Zahlungsweise: Für jedes Stück von 1000 M. sind zu zahlen 500 M. in Kriegsanleihe und 500 M. in bar und zwar sofort bei der Bestellung 100 M. in bar, die restlichen 400 Mark und die 500 Mark Kriegsanleihe bis 29. Dezember 1919. Die Barzahlung von 500 Mark für jedes Stück auch sofort kann voll geleistet werden.

Wer keine Kriegsanleihe hat, kann sich solche durch mich zum jeweiligen Börsenkurse z. B. etwa 80 Proz. besorgen lassen.

Bestellungen müssen spätestens bis zum 3. Dez. 1919 in meinen Händen sein.
Spätere Aufträge können nicht berücksichtigt werden.

Gustav Pfordte, Essen a. Ruhr

Reichsbank-Girokonto

Postcheckkonto: Köln a. Rhein 14038